

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 124. Winnenden, Samstag den 19. Oktober 1878.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich Becker
jr. Zeugschmids dahier kommt in Folge
Nachgebots das vorhandene Wohnhaus
und zwar:

Die Hälfte an:

- 1 a. 51 qm. Wohnhaus,
- 41 qm. Hofraithe und
Dunglege,
- 15 qm. Werkstatt,



2 a. 7 qm. einer 2stöck. Behausung mit
gewölbtem Keller darunter, hinter dem
Rathhause.

Anschlag und Angebot 2,500 Mk
am **Samstag den 2. Novbr. l. J.**
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten
und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Oktober 1878.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Schwaikheim.

Die Weinlese

hat hier am 17. d. Mts. begonnen und
kann heute schon neuer Weinmost abgefaßt
werden.



Die Weinberge, welche
keinerlei Schaden gelitten
haben, sind noch völlig be-
laubt, die Trauben sehr
schön gereift, und wird deshalb eine gute
Qualität erwartet.

Der Ertrag ist zu circa 800 Hektoliter
geschätzt.

Weinberge und Keller auf der Mar-
tung Korb.

Die Herren Weinkäufer werden zu
zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Schwaikheim, 17. Oktober 1878.

Schultheißenamt Schmid.

Winnenden.

Kosthaus - Gesuch.

Für ein 1/4 jähriges Kind wird bei gewissen-
haften Leuten ein Kosthaus gesucht. Lusttragende
wollen sich in Bälde bei dem Unterzeichneten
melden.

Armenpfleger Hafner.

Leutenbach.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen
Georg Adam Sieber, Bauers dahier
kommt am nächsten **Donnerstag** den



24. d. M. von **Nach-**
mittags 1 Uhr an
das vorhandene Vieh
und zwar: 2 Paar

Ochsen, 2 Kühe, 1 Schwein und 9 Stück
Hühner im Hause des Verstorbenen im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Leutenbach, den 18. Okt. 1878.

Waisengericht.

Winnenden.

Jakob Heinrich Eckhardt, Schuh-
macher in Waiblingen bringt **Montag**
d. 21. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr auf
hiesigem Rathhaus wiederholt im Aufstreich
zum Verkauf.

16 a. 17 qm. **Baumacker** bei der
Birke, Schwaikheimer Markung
angekauft 100 fl. p. Viertel.
Den 16. Okt. 1878.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

Ein Harmonium neuester Konstruktion
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Neustadt.

Morgen Sonntag den 20. Oktober

Kirchweih



mit musikalischer Unterhaltung durch die **Winnender Stadtmusik.**

Montag den 21. Oktober



große Tanzunterhaltung,

wozu freundlichst einladet.

Paul Gruber, z. Löwen.

Neustadt.

Heute Samstag und morgen Sonntag

Metzelsuppe

und ausgezeichneten neuen Wein (Neustädter), wozu

M. Gauruder,

zur Bahnhofrestauration.

Waiblingen.

Oefen, Oefen,

neuester Konstruktion, verbesserter Kocheinrichtung, Kochöfen,
Reguliröfen im Zimmer und außen heizbar, sowie alle Sorten
Kochgeschirr in Kupfer, Eisen verzinkt und emailirt, große
Auswahl, ausnahmsweise billig. Alle Sorten eiserner Herde
eigener Fabrikation.

Alte Oefen, altes Eisen kauft und nimmt gegen neue Waare an
und bezahlt die höchsten Preise.

G. Schmid, Ofenhandlung und Herdgeschäft.

Winnenden.



Nächsten Montag
Vormittags 11
Uhr kommt der Pförch
auf hiesigem Rath-
haus in Aufstreich.
Stadtpflege.

Winnenden.

Diejenige Person welche den 20. Mai auf dem Fußweg nach Hahnweiler oberhalb der Schloßbrücke eine **Reithaue** gefunden: und seither aufgehoben hat, wird ersucht, dieselbe bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Winnenden.

Morgenden

Kirchweihsonntag



gibts nebst gutem neuen
Wein und ausgezeichnetem
Lagerbier

**Zwiebel-
und andere Kuchen,**
wozu höflichst einladet
Ackermann, z. Friedenslinde.

Winnenden



Von Heute an gibts bei mir
neuen Wein
per Liter zu 70 Pfg. Gewicht 78 Grad.
F. Mast.

Winnenden.

Winnenden.

Neuen Wein,

nebst große Auswahl von

Kuchen
bei **A. Bühler.**

Winnenden.

Fahrniß-Versteigerung

Donnerstag den 24ten von Morgens 8 Uhr an wird in meinem Hause gegen baare Bezahlung verkauft, Betten, Schreinwerk, Kästen, Kuchelasten, Stühl, Tisch, Bettladen, Kinderbettläble, ein Faß 1 1/2 Eimer, ein 1/2 Eim. ein 3 Zmi haltend, Züber, Feldgeschirr, allerlei Hausrath und Portrait.



Weiß zur Germania.

Brustschwach.

Damit bezeichnet man oft das erste Stadium der immer allgemeiner werdenden Lungenkrankheiten, gegen welche in dem Werkchen „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ praktische Heilvorschläge gegeben sind, deren Werth aus den zahlreichen darin abgedruckten Attesten hervorgeht. Vorräthig und gegen 60 Pf. in Briefmarken zu beziehen durch **L. Boshenyer's Buchhandlung in Cannstatt.**

Winnenden.

Waaren-Empfehlung.

Da mein Lager mit allen Neuheiten der Herbst- und Winterfaison ausgestattet ist, so empfehle ich ein großes Sortiment

in Tuch und Bukskin, sowie Leberzieherstoffe
in allen erdenklichen Farben und Qualitäten in rein Woll.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl **Woll- und Halbwoll-Flanell**, und **Halbwoll-Circas** und **Sofenzeuge** zu äußerst billigen Preisen.

A. Breitenbach.

NB. Zum Vortheile und zur Orientirung der geehrten Käufer habe ich bei einigen Stoffen „**Ganz-Rein-Woll**“ und Schuß: „**Rein-Wolle**“ bemerken müssen, da gegenwärtig große Massen Rohstoffe aus Halbwoll und ganz Baumwolle existiren, welche den Wollstoffen zum Zwecke verlockenden Kellam, auf das Täuschendste nachgeahnt sind!!

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 33,612 Policen mit 136 Millionen Mark.
Zugang im Jahre 1878 bis Ende Sept. 2837 Antr. 16 Millionen Mark
gegenüber 2300 Anträgen mit 12 1/2 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
Versicherungsfonds ca. 26 Millionen Mark.

Aller Gewinn fließt den Versicherten ungeschmälert zu; jede Prämienzahlung hat Anspruch auf volle Dividende von Beginn der Versicherung an.

Durchschnittsdividende seit dem Bestande der Bank 37,6% der Prämie. Die Prämie wird dadurch auf's äußerste Maas reducirt.

Verwaltungsaufwand 5,42% der Prämieinnahme.

Zu weiterem Beitritt ladet ein:

Der Agent Hermann Binz.

Spinnerei, Weberei und Bleiche

in Memmingen (Bayern)

verarbeitet fortwährend

flachs, Hanf und Abwerg,

zu Garn, Leinwand, Tischzeugen und Gebilden

in vorzüglichen Qualitäten, zu den billigsten Löhnen und längst bekannten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei:

in Winnenden: **C. F. Binz.**

in Schwaikheim: **G. A. Hespeler.**

Winnenden.

Die Beifuhr von ca. 100 Cm. Vorlagsteine zu **Kleingeschlag** und 100 □ Meter Pflasterstein wird heute abend 5 Uhr auf dem Rathhaus verankodirt.

Kiedaisch.

[Winnenden.]

Das Bre chen von ca. 100 C. Meter **Vorlagsteine** und 100 □ Meter **Pflastersteine** aus dem Bruch Haselstein wird heute Abend 5 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich verankodirt.

Bauverwalter Kiedaisch.

Waiblingen.

2 neue solid gebaute

Charabancs

verkauft äußerst billig.

H. Haas, Schmid.

Winnenden.

Auf den Herbst empfehle ich meinen guten, reifen

Baksteinkäs, sowie feinen Emmenthaler.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Eine Partie noch im Boden befindlichen **Angersfen** hat zu verkaufen.

Schlösser Zwink.

Winnenden.

Bei **Mehger Wergenthaler** ist frisches

Schweinefleisch

zu haben per Pfund 64 Pfg., sowie fettes

Rindfleisch

per Pfund zu 62 Pfg.

Winnenden.

Ein **Stubentäubchen** ist entflohen, auch ist ein **Weerschweinchen** entlaufen, wer nähere Auskunft darüber weißt, wolle es bei der Redaktion anzeigen.

Brust- und Lungen- Leidenden,

sowie denen, welche an Katarrh od. Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien leiden, kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich rein diätetisches Haus- und Gemüßmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten **rheinischen**

Trauben-Brusthonig



welcher allein acht mit nebigter Verschlussmarke & Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark käuflich in

Winnenden

bei Apotheker **Fr. Schmid.**

Dr. N. Gerber's Kindermehl

Erprobt und empfohlen von den bedeutendsten Aerzten des In- und Auslandes. Prämiirt auf folgenden Ausstellungen:



Welt-Ausstellung in Philadelphia 1876 große Medaille.
Molkerei-Ausstellung in Hamburg 1877 höchste Auszeichnung.
Molkerei-Ausstellung in Freiburg 1877 silberne Medaille.
Molkerei-Ausstellung in Portici bei Neapel 1877 silberne Medaille.

Molkerei-Ausstellung in Apeldoorn (Holland) 1878 silberne Medaille.

Das General-Depot für Baden & Württemberg:
von C. H. Burk in Stuttgart.

Die Originalbüchse à No. 1. 40. In Originalkisten à 12, 24 und 48 Blechbüchsen zu ermäßigten Preisen zu haben in der

Apothek von D. Leuze in Winnenden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:

C. F. Glock in Winnenden.

Tagesneuigkeiten.

Der Reichstag nahm gestern den Belagerungszustand-Paragrafen mit den Amendements der Konservativen an; nur 4 Nationalliberale (darunter Lascker und Braun) stimmten mit der Fortschrittspartei und der andren Opposition dagegen. Der Endtermin des Gesetzes wurde nach dem Kommissionsantrag bestimmt, dem Gesetze also eine zweieinhalbjährige Dauer gegeben. Damit war die zweite Lesung beendet. Die dritte soll morgen, Freitag, beginnen, nachdem man den Regierungen und den Fraktionen die nöthige Zeit zu den Vorbereitungen gelassen.

Differenzpunkte sind § 6 wegen rückwirkender Kraft des Verbots von Preß-Erzeugnissen, § 19 wegen der Kontrollinstanz und der Termin; im Uebrigen sind so ziemlich die Kommissionsbeschlüsse beibehalten. — Eine Interpretation des § 1 wird vom Regierungstische erfolgen müssen, nachdem der sächsische Minister des Innern von Abelien die merkwürdige Aeußerung gethan hatte, „dieser § sei überhaupt unbestimmbar“. Was die Chancen des Gesetzes betrifft, so glaubt man, die Regierungen würden im 2. und 3. Differenzpunkte nachgeben: bezüglich des Zusatzes zu § 6 aber will man wissen, daß von seinem Wegfall der Reichstanzler die Annahme des ganzen Gesetzes abhängig machen werde.

Gerade dieser Punkt ist aber, wie Lascker richtig ausführte, das Kriterium für das ganze Gesetz. Nach dem Kommissionsantrag unterliegt der Bestrafung jede zukünftige Zuwiderhandlung gegen das Gesetz; nach dem Wunsche der Konservativen und der Regierung richtet sich dieses geradezu gegen die Personen, da ihre Vergangenheit Anlaß zu dem Preßverbot geben kann. In Regierungskreisen hofft man sicher auf ein Nachgeben der Nationalliberalen in diesem Betreff: die „Prov. Corr.“ meint wenigstens heute, „daß in der Reichstagsmehrheit das Bewußtsein von der Nothwendigkeit eines festen und wirksamen Einschreitens gegen die sozialen Gefahren durch den Verlauf der jüngsten Verhandlungen nur bestärkt worden sei“, so daß sie mit Bestimmtheit meint, „auch über den nächsten Zweck hinaus werde sich nun eine feste, sich gegenseitig vertrauende Mehrheit aus konservativen und liberalen Elementen zur Wahrung der stetigen segensreichen Entwicklung des Reichs ergeben.“

Berlin, 16. Okt. Das bei Limanlik unter Admiral Hornby stationirte englische Panzergeschwader hat nach erfolgter Weigerung der Russen, sich bis hinter Adrianopel zurückzuziehen, aus London den Befehl erhalten, sich zum Auslaufen nach den Prinzeninseln bereit zu halten. Der Aviso „Cyane“ ging sofort mit Depeschen nach Galipoli.

Ueber die italienische Politik hat der Ministerpräsident in Bavia eine bedeutungsvolle Rede gehalten, die namentlich in ihren Beziehungen auf die Okkupation Bosniens; sowie auf Rumänien und Griechenland einiges Neue bietet.

Das wiener „Telegr.-Korresp.-Bureau“ läßt sich folgendes aus Rom berichten: „Die ursprünglichen Grundlagen für die Verhandlungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und Deutschland wurden in Folge der Haltung der Deputirten des Centrums des deutschen Reichstages vollständig aufgegeben. Diese Grundlagen wurden durch andere minder radikale ersetzt. Man gedenkt nunmehr, nachdem der großangelegte Plan aufgegeben

ist, die Beziehungen zwischen Kirche und Staat soviel als möglich nach den bestehenden Gesetzen in der Weise zu regeln, daß die Wirksamkeit der letzteren ohne Konflikte stattfinden“. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht fehlt.

Wien, 16. Oktober, Abends. Die gemeinsamen Minister v. Hofmann und von Bylandt, sowie der Ministerpräsident Auersberg, Minister de Pretis und Sektionschef Artus sind heute Nachmittag nach Pest abgereist.

Wien, 16. Okt. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht die vom 14. d. datirte Antwort Andrassy's auf die türkische Depesche vom 8. d. — General Rheinländer meldet aus Javalje die vollständige Pazifikation der Krajna. Die Insurgenten in der Feste Klabus sind eingeschlossen. — Safvet Pascha gab Graf Rihy Aufklärungen über die Truppenzusammenziehung.

London, 17. Okt. „Standard“ meldet aus Simla, 16. Okt. fortwährende Truppenbewegungen nach der Grenze. Mehrere Regimenter haben die ihnen angewiesenen Stellungen schon eingenommen. Der englische Bote mit des Emirs Antwort wird am 20. Okt. in Kohat erwartet. Wenn die Antwort ungenügend ausfällt, ist der Krieg unvermeidlich.

London, 17. Okt. Reuter meldet aus Konstantinopel: Der englische Militärattaché stellte dort fest, daß die russischen Truppen in die Umgebung von Tschorlu (ziemlich nahe bei der Hauptstadt), zurückgekehrt sind.

Verschiedenes.

Borch, 16. Okt. Heute wurde die Leiche des Steinbruchbesizers Kurrlin hierher gebracht. Derselbe verunglückte gestern abend. Seit Jahren hatte er es in der Gewohnheit, die wenigen Minuten oder oft Sekunden, welche der Stuttgarter Schnellzug sich in Waldhausen aufhält, bis der Smünder Zug gekreuzt hat, zum Einsteigen in den Schnellzug zu benützen. Im Dunkel der Nacht scheint er irgendwie fehlgegangen zu sein. Dieser tragische Fall dürfte allen denen eine Warnung sein, welche eigentlicher Weise bis heute denselben verbotenen Weg gehen konnten.

Zettmaug, 15. Okt. Aus Langenargen berichtet der „D.A.“ einen schrecklichen Kindsmord. Ein Dienstmädchen von 18 Jahren gebar ohne Beihilfe ein Kind, das ihr zu viel war; sie nahm das Kind an den Füßen und schlug dessen Köpfechen zweimal kräftig auf den Boden, so daß das Kind sterben mußte. Hernach warf sie den Leichnam in einen Abort. Als bald wurde man die Sache gewahr und es ist gerichtliche Untersuchung im Gange.

Spaichingen, 16. Okt. Gestern wären nahezu drei Personen in Bubsheim, diesseitigen Bezirks, der mangelhaften Einrichtung eines Ofens, in deren Folge Kohlendampfgase in die Wohnstube und eine nebenliegende Schlafkammer ausströmten, zum Opfer gefallen. Die in der Kammer befindlich gewesenen beiden Kaver Stier'schen Eheleute sind auf dem Wege der Besserung. Der 67 Jahre alte Vater der Ehefrau aber erlag heute Nacht der Vergiftung durch Kohlendampf.



Depot in Winnenden beiden Apotheken.

Für's Herz.

Herz, merk! — wer in der Welt will leben,
Der muß sich ganz darein ergeben,
Daß er nichts recht ihr machen kann,
Wie er es immer fange an;
Und wäre eng'lich auch sein Wandel,
Und wäre christlich all sein Handel,
Und hätte Gott ihn selbst geadelt,
Er bliebe doch nicht ungetadelt
Von dieser unverschämten Welt,
So nie den Mund im Zaume hält.
Drum gehe immer für dich hin
Den nächsten Weg und bleib darin,
Und thue Jedem, wie er wolle,
Daß selbstem ihm geschehen sollte.
Mag das Gewissen nur nicht nagen,
So laß die Welt, was sie will, sagen.
Die schöne Art behält sie doch,
Und wie sie war, so bleibt sie noch.
Gar spitzig bleiben ihre Werk:
So spricht Hans Sachs von Nürnberg.

Feuilleton.

Die Geisterweibe.

(Fortsetzung.)

Ich entseze mich, als das Gespenst auf mich zukommt, und will rufen oder schreien. Ich würge umsonst an den Worten. Ich will aus dem Bette springen, ich vermag es nicht, die Beine sind mir gelähmt. Ich kann den schweren Stuhl mit der überbohen Lehne vor dem untern Bettende so wenig wie oben den eichenen Tisch, um mich herauszuschwingen, wegrücken. Auch verstreicht die kurze Frist, ehe mir das Unwesen auf den Leib rückt.

Ich bleibe also nothgedrungen wie ich bin, richte mich zum Sigen in die Höhe, erfasse eine meiner Reispistolen, die neben mir liegen, und stoße mit Anstrengung ein lautes: Wer da! aus der Kehle.

Es erfolgt keine Antwort. Es kommt mir durch den düstern Hintergrund näher. Ich rufe: Zurück! Oder ich schieße. Wieder keine Antwort. Ich ziele in Wuth, drücke ab; es blitzt, knallt; die Kugel mußte grade durch das Schemen gegangen sein. Es verfolgt unbehindert seinen Weg. Ich greife krampfhaft nach dem andern Pistol und spanne den Hahn. Ich erkenne durch den Pulverdampf, daß es schon am Fußende des Bettes steht. Alles was ich vom Kopfe oder Antlitz sehe, ist grau. Das Haar sträubt sich mir, ich ziele bebend. Es beugt sich nach mir vor. Um sicher zu gehen, fasse ich die Waffe in beide Hände und halte sie ihm gerade auf die Brust. Der zweite Schuß geht dem Gespenst in einer lichten Straße durch und durch. Da hebt es sich, ich dente um zu fallen, und — die Waffe entgleitet meiner Hand, ich sinke in die Kissen zurück, — steigt zu mir in das Bett. Es legt sich eifrig an meiner Seite nieder, die grauen Arme umfassen mich, die Sinne

Nicht weiter als bis hieher kam der Erzähler im Namen des Großhohens, da es die Anwesenden nicht länger aushielten und die Damen, ausschreiend, von dannen liefen. Sturm wünschte unter wildem Gelächter allen eine gute Nacht und obwohl Einer beruhigend ausrief: Es war ja nur der Alp, der Alp! hörte es Niemand in der allgemeinen Aufregung und fand der betretene Jazthausen die Wirkung seiner Geschichte selbst etwas zu stark.

Die flüchtigen Damen ließen durch einen Bedienten sagen: Sie wünschten keine gute Nacht und wären sehr böse, daß man sie so schonungslos behandelt habe, und da man zugleich den Nachtwächter unten im Dorfe rufen hörte, schickten sich auch die Männer, um der Verlegenheit ein Ende zu machen zum Aufbruche an.

Nun wohl, ihr Herren, zu Bette! sagte der zu der letzten Gruppe tretende alte Graf, und laßt Euch nichts von Gespenstern träumen. Gute Nacht! lieber Sturm, du siehst so bleich nach dem fatalen Sturze aus, der, wie ich hoffe, keine weiteren Folgen hat. Schlaft Alle wohl, entschuldigt mich, daß ich so eile, ich habe noch manche häusliche Einrichtungen zu treffen.

Er wünschte mit einer Umarmung auch Richard gute Nacht und schritt, von den Dienern mit Windlichtern begleitet, vor Allen die Stiegen empor.

Ja, bei Gelegenheit, Väterchen! rief ihm Richard nach: Wo schlafen wir? Ich bin noch nicht einmal dazu gekommen, meinem und Sturm's Zimmer nachzuzurufen.

Ihr wohnt für die nächsten Tage bei einander, versetzte der Alte, ohne sich umzusehen: Ihr habt das letzte Zimmer bekommen, das noch leer und bewohnbar ist, das abgelegentste im alten Flügel drüben, nach dem Walde zu. Eure Sachen sind schon dort und ihr werdet alles bestens eingerichtet finden. Ei, seht einmal, fuhr er fort, indem er stehen blieb und sich nach ihnen zurückwendete: Was mir da einfällt! Es ist ja das in unserm alten Hauspute verrufene Gemach. Der Feld oder die Heldin der Geschichte haben es bewohnt und sollen noch drin haufen. Ihr mögt den Zufall als eine gerechte Strafe dafür ansehen, daß Ihr als Kinder vom Hause mit beigetragen habt, die armen Frauen so fürchten zu machen. Nach der Hochzeit wird Sturm für alles erlittene Ungemach entschädigt, und erhält Richard das Zimmer der Großtante, die sogleich wieder abreisen will.

Nach diesen, unter den lustigen Randglossen der Nachfolgenden gesprochenen Worten schritt der Alte seines Weges weiter und versicherten ihn Richard und Sturm, sie wollten schon mit der weißen Dame fertig werden. Oben auf der Flur des zweiten Gestodes trennten sie sich von den Uebrigen und folgten ihren Reitknechten in den abgelegenen Saal.

Die Nachricht, wo er ruhen sollte, hatte Bruchsal, ohne daß er es merken ließ, verstimmt; Sturm hingegen erstaute sich der Aussicht, vielleicht heute noch so oder so ein nächtliches Abenteuer zu bestehen.

Die sporenlirrenden Tritte der vier Männer schallten durch die öden Räume und scheuchten manche vorüberstreichende Fledermaus aus ihrem Schlupfwinkel auf. Sie nahmen von dem alterthümlichen Saale Besitz, worin die Diener bereits ihre Sachen ordentlich ausgepackt hatten. Die Betten standen hintereinander, einer Wand entlang. An der andern Wand befand sich zwischen zwei Schränken eine hohe Flügelthüre, die nach einer nicht mehr bewohnbaren Reihe von Zimmern ausging. Die Hauptthüre, durch die man vom neuen Schlosse hereintam, war den Fenstern gegenüber und zwischen diesen die Glasthüre zum Altane.

Die Freunde schickten, ausgekleidet, ihre Diener fort, und Bruchsal trat noch auf den Altan, wo er seine Seele der wohlthätigen unmittelbaren Einwirkung der Nacht überließ. Ueber die breite steinerne Brüstung in den Wald hinaus gelehnt, vergaß er sich völlig und dachte nicht daran, wieder in das Zimmer zu gehen.

Da rief es drinnen seinen Namen: Bruchsal! Er hörte es nicht. Erst

ein nahes Geräusch an der Glasthüre ward ihm vernehmlich. Er drehte sich um und stugte. Eine lange weiße Gestalt, einen blutigen Fleck auf der Brust, mit kreideweißem Gesicht und verbundenem Haupte, stand vor ihm und winkte. Es trat eine kleine Pause ein. (Fortsetzung folgt.)

Serbfnachrichten.

Gilsinger Berg, 16. Okt. Heute verkauft gemischt Weißes und Rothes um 60 und 61 M., weißer Burgunder der um 75—82 M. Portugieser um 95 M., Clevner um 110 M. per hl.

Hohenhaslach, 16. Okt. Lese noch nicht beendet. Preis 36, 40 bis 50 M. per hl., muthmaßlicher Ertrag 2400 hl. Käufer sind eingeladen.

Asperg, 17. Okt. Die allgemeine Weinlese hat heute begonnen. Ertrag ca. 600 hl. Gewicht vom Frühgewächs 85—86 Grad. Einige Käufe auf Schläge sind abgeschlossen.

Lauffen a./M. Weinpreise vom 15. und 16. Okt. Rothes Gewächs 46,70. 50. 53,33. 56,70. 57 M. Trollinger 60 M. je pr. hl.

Stoßheim. Käufe abgeschlossen für rothes Gewächs 46,70 bis 50 M. und weißes Gewächs 45,33 M. pr. hl., rothes Gewächs 87—90 Grad, gemischtes 80—85 Grad.

Heilbronn, 16. Okt. Stadtkelter. Verkauft Rothgewächs zu 60. 63,33 bis 66,70 M. pr. hl.

Eine Anzahl Ortsvorsteher von Weinorten im Remsthal waren am 16. d. in Grunbach versammelt, um über den Beginn der Weinlese zu berathen; die Mehrzahl entschied sich für den 21. Okt., zu welcher Zeit auch im Neckarthal und in Stuttgart der Haupterbst beginnt. Mehrere waren indeß der Ansicht, daß jetzt schon mit dem Herbst anfangen sei, weil das schöne Wetter die sehr nöthige sorgfältige Auslese begünstige. Die Qualität des heurigen Jahrgangs verspricht der 1875er oder auch der 1876er gleichzukommen. In Schnaitz wurde neuer Wein gewogen, welcher 82 und 83 Grad nachwies. Erfreulich ist es, daß in den meisten Remsthalorten die Traubenraspel sich Bahn bricht. dergleichen daß sehr häufig Butten nach rationellem System mit Senfböden versehen, anzutreffen sind. Für die Weinkäufer ist die für die Dauer des Herbstes errichtete mehrmalige Postverbindung zwischen Enderbach einerseits und Schnaitz, Beutelsbach, Stetten und Strümpfelbach andererseits sehr bequem und wird auch fleißig benützt.

Stuttgart, 17. Okt. Auf dem heutigen Obstmarkt am Wilhelmstraße betrug die Beifuhr ca. 2200 Sack, welche zu 5 M. 60 Pf. bis 6 M. verkauft wurden; der Obstverkauf auf dem Güterbahnhof ist nicht minder bedeutend, es sind gestern und vorgestern 146 Waggons, je 200 Ctr. enthaltend, zu 4 M. 60 bis 80 Pf. pro Ctr. verkauft worden. — Kartoffeln kosteten heute 3 M. 60 bis 80 Pf. pro Ctr., die Beifuhr betrug 200 Sack. — Silberkraut schönster Qualität wurde zu 7 bis 10 M. pro 100 Stück verkauft.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 17. Oktober 1878.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke 32	Ctr. 241	Säcke 20	1636	21
Haber.	Säcke	Ctr. 266	Säcke 27	1532	53

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Bemerkung.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Kernen pr. Ctr.	—	—	9	81	—	—	79
Dinkel " "	7	13	6	76	6	25	76 7 80 6 —
Haber " "	6	3	5	74	5	52	82 6 50 5 —
Gemischt " "	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	2	—	1	80	—	—	—
Gerste	2	70	2	60	2	50	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	40	3	30	—	—	—
Waizen	5	40	5	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	60	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3	—	2	80	2	50	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	60	1	50	—	—	—
1 Pfd. Butter	—	82	—	78	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	34	—	32	—	—	—
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—	—

Misch nur in Kauf und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod
Pf. 4 Pfd. schw.
Brod 45 Pf.
1 Kr.-Wecken
65 Gr. 3 Pf.